

## HINTERGRUND

Partizipation ist auch in der psychiatrischen Forschung ein zunehmend aktueller Anspruch. Zeitgemäße Projekte sollten sich der dialogischen Diskussion mit Betroffenen und Angehörigen stellen. Inklusion und Würdigung von Erfahrungswissen werden damit unmittelbar relevant für die Wissenschaft. Praxisnähe und Nutzerorientierung in der Forschung werden gestärkt.

In angelsächsischen Ländern ist Partizipation in der Forschung längst selbstverständlich. Es gibt gemeinsame und nutzerkontrollierte Ansätze sowie Mitbestimmung bei der Mittelvergabe.

In Hamburg haben Dialog und Partizipation eine lange Tradition. Es ist Zeit, auch in der Forschung Anschluss zu finden.

Mit Hilfe der „Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur e.V.“ finden neue Projekte am UKE statt:

- Finanzielle und fachliche Unterstützung (Colloquium, Coaching) von zehn Forschungs-Projektideen Betroffener
- Öffentlicher Diskurs über den Wert von Erfahrungswissen (Ringvorlesung)
- Forschungsbezogene Fortbildung im Rahmen der Ex-In-Fortbildung
- Beratung für WissenschaftlerInnen im Dialogforum Forschung

## STRUKTUREN

**Initiatoren:** Prof. Dr. Thomas Bock (Psychologe)

Elena Demke, M.A. (Historikerin und Peer),

Prof. Dr. Jürgen Gallinat (Psychiater und Klinikleiter)

**Förderung:** Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

**EX-In-Forschungsmodul:** Gyöngyver Sielaff, Anna-Levke Brütt, Candelaria Mahlke, Ex-In-Arbeitsgruppe

**Ringvorlesung:** Elena Demke

**Externe Projektberatung:** Ute Krämer

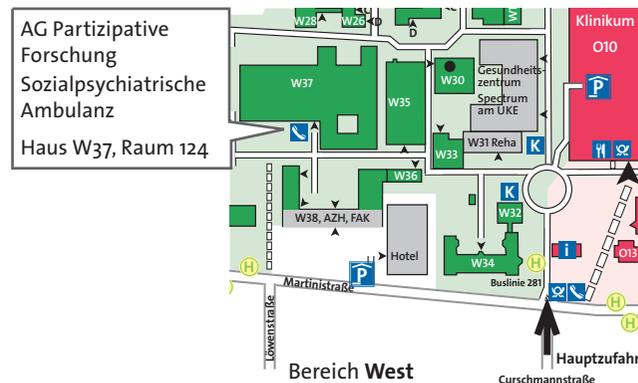
**Colloquium/Coaching von Forschungsprojekten:** Elena Demke, Kolja Heumann, Candelaria Mahlke,

**Trialogforum Forschung:** Thomas Bock, Gabriele Morin

### Gutachtergremium zur Bewilligung von

#### Peer-Forschungs-Anträgen:

- |                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| • Uwe Bening                   | Zürich    |
| • Prof. Dr. Thomas Bock        | Hamburg   |
| • Elena Demke                  | Berlin    |
| • Prof. Dr. Olaf v.d.Knesebeck | Hamburg   |
| • Ute Krämer                   | London    |
| • Candelaria Mahlke            | Hamburg   |
| • Gabriele Morin               | Hamburg   |
| • Prof. Dr. Reinhard Peuckert  | Wiesbaden |



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

# EmPeeRie

Empower Peers to Research

*"Nun sollte die Psychiatrie eine auf den Patientenerfahrungen gründende empirische Wissenschaft werden."*



*Auf Augenhöhe forschen*

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
AG sozialpsychiatrische und partizipative Forschung

## ENTWICKLUNG TRIALOG UND PARTIZIPATION IN HAMBURG

- 1989** Erstes Psychoseseminar - Begegnung im Trialog auf Augenhöhe als Experten
- 1994** Weltkongress für Soziale Psychiatrie in Hamburg - Abschied von Babylon - von Größenwahn u. Sprach-verwirrung
- 1999** Start Irre menschlich Hamburg, seit dem jährlich mind. 100 Begegnungsprojekte in Schulen und Betrieben sowie 50 trialogische Fortbildungen für viele Zielgruppen
- Seit 2000** Vorlesungsreihe Anthropologische Psychiatrie für ein trialogisches Publikum
- 2005-2007** EU-Projekt EXperienced-INvolvement zur Entwicklung eines Curriculums für Peer-Arbeit
- seit 2005** zehn Generationen von Genesungsbegleitern und Lebenslehrern ausgebildet; jetzt Teil der UKE-Bildungsakademie
- 2011-2015** Aufbau und Evaluation von Peearbeit an allen Hamburger Kliniken; Fortsetzung der Peer-Forschung aus Landesmitteln inkl. SGB 12, 8 u.a.
- 2011-2015** Arbeit der Stabsstelle für Partizipation und Trialog i.R. des Psychenet-Forschungsverbundes
- 2013** eigenes Curriculum für die Peearbeit von Angehörigen
- 2014** Entwicklung und Erprobung eines Forschungsmoduls der EX-In-Ausbildung
- 2015** Start des EmPeeRie-Projekts

## WIR WOLLEN

1. an der Hamburger Uniklinik exemplarisch für Deutschland ein wachsendes Bewusstsein und gute Bedingungen für Peer-Forschung fördern
2. zehn peer-kontrollierte Forschungsprojekte ideell, methodisch und materiell fördern
3. im trialogischen Diskurs Forschern im Zentrum für Psychosoziale Medizin Anregungen aus Betroffenen- und Angehörigensicht erschließen – nach dem Londoner Vorbild SUGAR (Service User and Carer Group Advising on Research).

### ANTRAGSFORMULAR

[www.ex-in-hamburg.de](http://www.ex-in-hamburg.de)  
[www.irremenschlich.de](http://www.irremenschlich.de)

### RÜCKFRAGEN

Thomas Bock ([bock@uke.de](mailto:bock@uke.de))  
Tel.: 0 40 / 7410 - 53226

Elena Demke ([elena.demke@posteo.de](mailto:elena.demke@posteo.de))

Kolja Heumann ([k.heumann@uke.de](mailto:k.heumann@uke.de))  
Tel: 0 40 / 7410 - 58933

Candelaria Mahlke ([c.mahlke@uke.de](mailto:c.mahlke@uke.de))  
Tel: 0 40 / 7410 - 58933

## ZEITPLAN UND LEISTUNGEN

### 2015

- ab Jan 2015 Weiterentwicklung und Erprobung des EX-IN-Forschungsmoduls
- ab Herbst 2015 Antragstellung und Bewilligung erster Projekte
- ab Herbst Start von Coaching, Forschungskolloquium und Ringvorlesung

### 2016

- Forschungsmodule (Basis und Aufbau) im Projekt EX-IN-Hamburg
- Fortführung Ringseminar, Forschungskolloquium und Coaching
- Aufbau eines trialogischen Forums zur Diskussion von Forschungsprojekten im Zentrum für Psychosoziale Medizin
- Zwischenbilanz partizipativer Forschungsprojekte

### 2017

- Diskussion verbindlicher partizipativer Strukturen in der universitären Forschung
- Vorbereitung von Folgeprojekten
- Abschluss Symposium